ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Mit den Eltern geht es besser

Zum Stellenwert einer intensiven Zusammenarbeit mit Eltern in der Sprachtherapie

Dr. Anke Buschmann

34. Bundeskongress der dgs, 22. bis 24. September 2022 in Berlin

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Ausgangspunkt

Interdisziplinäre S2k-Leitlinie für Sprachentwicklungsstörungen; de Langen-Müller et al. (2011)

Einer differenzierten Sprachdiagnostik „muss eine störungsspezifische Beratung der Familie“ folgen.

Ablauf des Vortrags

1. Einfluss der Eltern auf den Spracherwerb
2. Aspekte einer erfolgreichen Zusammenarbeit
3. Effektivität: Der Aufwand lohnt sich ☺

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Welchen Einfluss auf den Spracherwerb haben die Eltern?

Eltern spielen DIE entscheidende Rolle.
wichtigste Bezugspersonen und Kommunikationspartner

Unterschiede in den Sprachumwelten der Kinder zu Hause tragen wesentlich zur großen Variabilität der Sprachkompetenz bei.

(Barnett et al. 2012, Levickis et al. 2015, Tamis-LeMonda et al. 2014)

Die Kommunikation mit den Kindern in den **ersten drei Lebensjahren** hat einen direkten und nachhaltigen Einfluss

- auf die sprachliche und kognitive Entwicklung
- auf die Fähigkeit zum Lesen- und Schreibenlernen
- und steht im Zusammenhang mit dem späteren Schulerfolg.

(Farrant und Zubrick 2013, Zauche et al. 2016)

NUBEKK-Studie: Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit

(Tietze et al., 2012, S. 11)

„Der Bildungs- und Entwicklungsstand der Kinder hängt bedeutend stärker mit Merkmalen der Familie als mit Merkmalen der außerfamiliären Betreuung zusammen.“

insbesondere in der Sprache

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Worin bestehen die Unterschiede in den Sprachumwelten der Kinder?

1. Quantität des Sprachangebots

2. Qualität des Sprachangebots

3. Rate an hochwertigen Interaktionen

Quantität des Sprachangebots

Wie viel wird mit dem Kind gesprochen?

Zwischen der Anzahl an Wörtern, die ein Kind im frühen Kindesalter hört und dem Wachstum des aktiven Wortschatzes besteht ein positiver Zusammenhang.

(Hart & Risley 1995, Huttenlocher et al. 2010)

Dies betrifft sowohl die Anzahl verschiedener Wörter als auch die Gesamtmenge an Wörtern. *(Hurtado et al. 2008).*

Eltern mit niedrigem Sozialstatus sprechen von Geburt an im Durchschnitt weniger Wörter in der Interaktion mit ihrem Kind als Eltern mit mittlerem und hohen Sozialstatus *(Cartmill et al. 2013, Hoff-Ginsberg 1991).*

Der Wortschatz dieser Kinder ist auch mit Schuleintritt geringer *(Hoff 2003).*

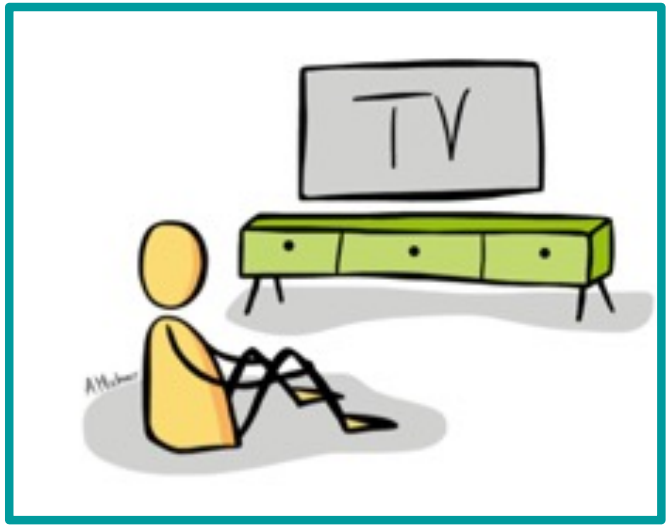
Weitere Befunde zur Quantität

- Es gibt einen Zusammenhang zwischen der **Anzahl der Kinderbücher** im Haushalt eines zweijährigen Kindes und dem Sprachentwicklungsstand mit vier Jahren *(McKean et al. 2015).*

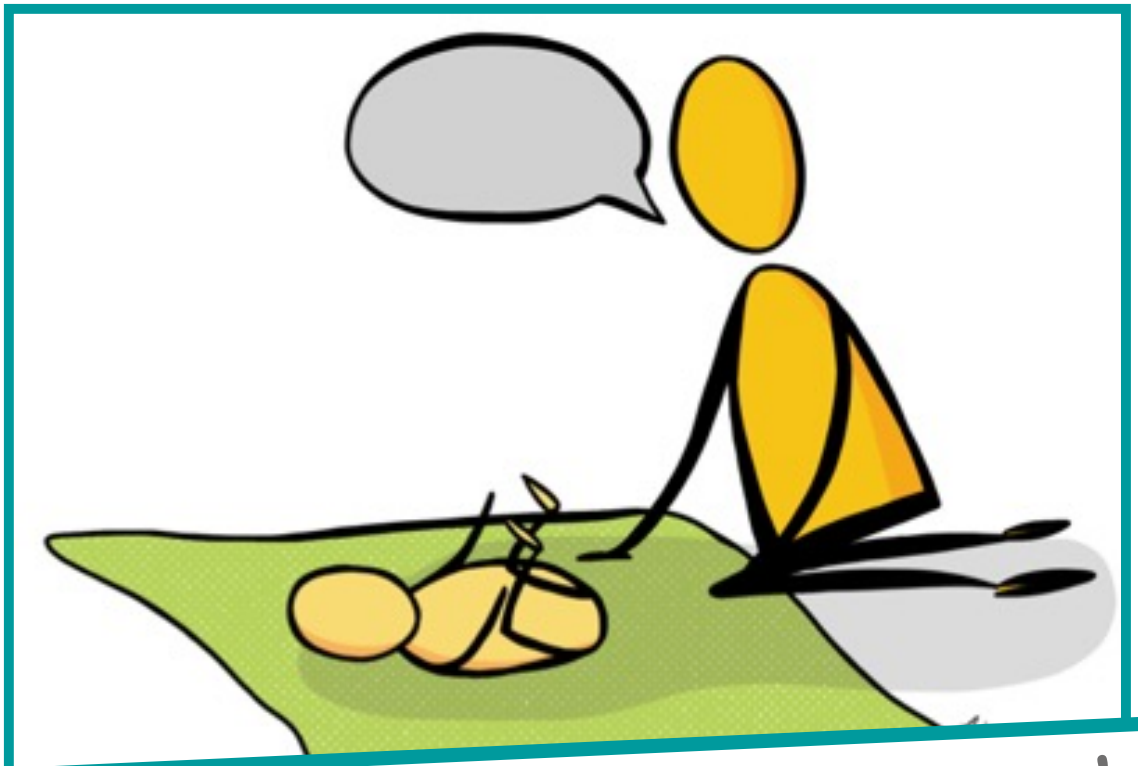
- Die **Häufigkeit des gemeinsamen Buchanschauens/Lesens** war ebenfalls ein signifikanter Prädiktor für den Sprachstand mit vier Jahren *(McKean et al. 2015,* Taylor et al. 2013)

Weitere Befunde zur Quantität

- Der **Fernsehkonsum von mehr als drei Stunden** pro Tag wirkt sich negativ auf die Sprachentwicklung bis zum Alter von sieben Jahren aus *(McKean et al. 2015)*



Qualität des Sprachangebots



Wie wird mit dem Kind gesprochen?

Einige Fakten

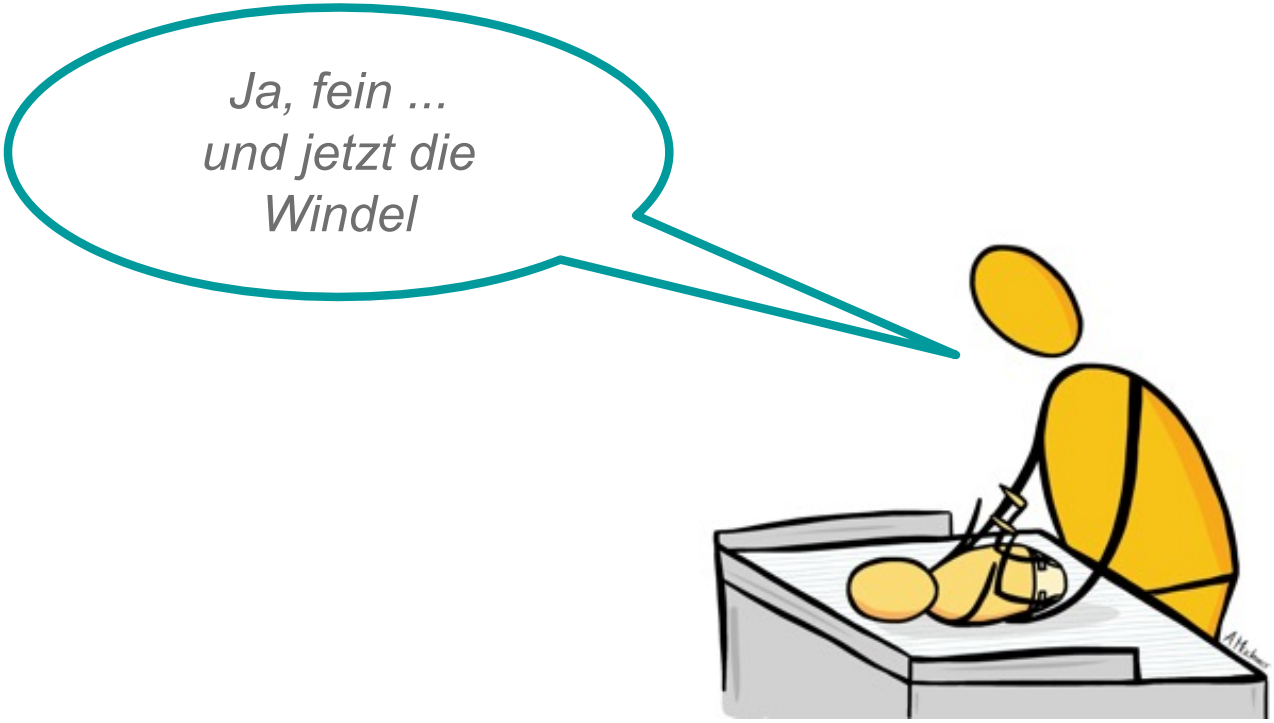
Qualitative Unterschiede im Sprachangebot

- In Familien mit **hohem Sozialstatus** sprechen Eltern dem Kind gegenüber mehr **zustimmende und ermutigende Wörter** aus.
- In Familien mit **niedrigem Sozialstatus** überwiegen **Verbote und entmutigende Aussagen** *(Hart & Risley 1995).*

Einige Fakten

Qualitative Unterschiede im Sprachangebot

- Kinder, die mit denen im Säuglingsalter **kindgerecht gesprochen** wird, weisen mit ein und zwei Jahren einen **größeren Wortschatz** auf als andere Kinder *(Tomasello & Todd 1983).*

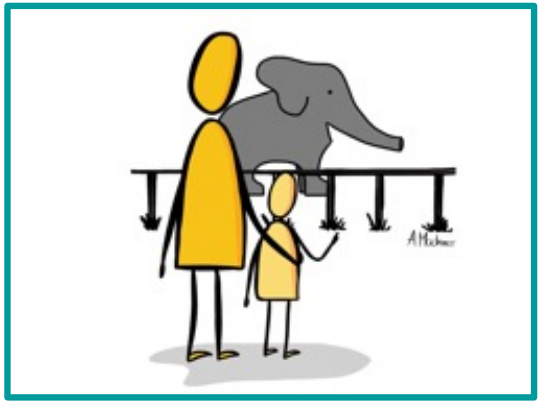


Entscheidend ist nur die an ein Kind direkt gerichtete Sprache.

Sprachliche Äußerungen, die ein Kind zum Beispiel bei einem Gespräch unter Erwachsenen mithört, erleichtern ihm den Spracherwerb nicht.

(Weisleder & Fernald 2013)

Das Sprachangebot sollte dem Entwicklungsstand des Kindes ein kleines Stück voraus sein.

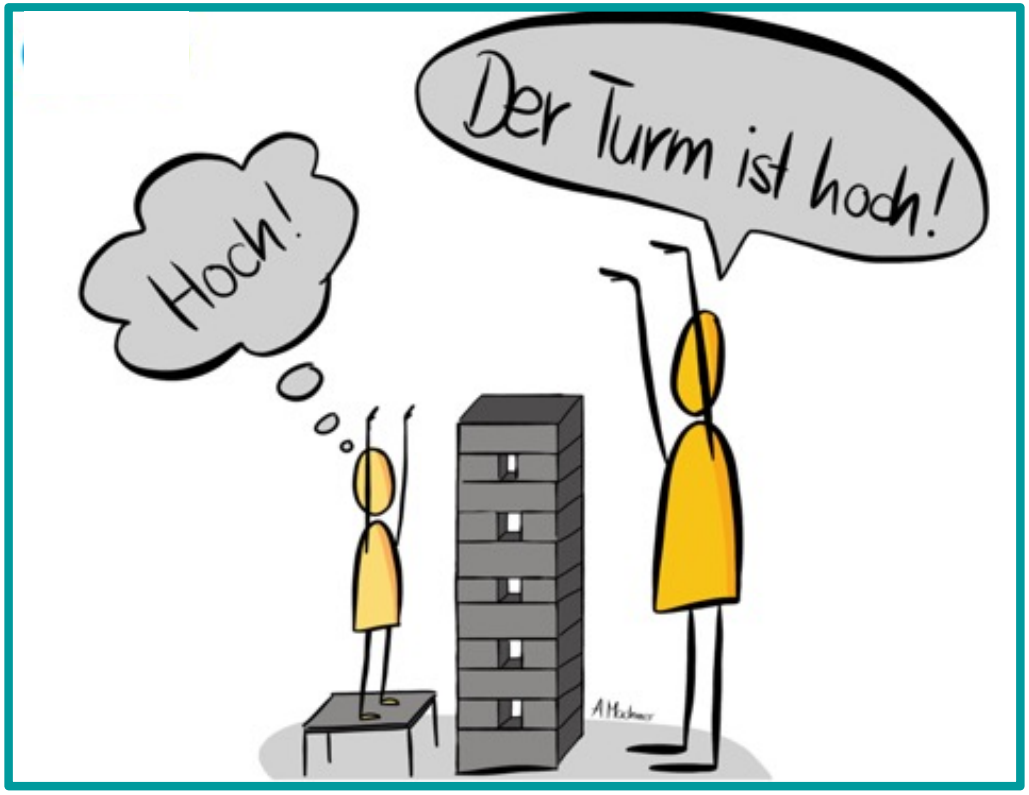


- Komplexität des Sprachangebots in Abhängigkeit vom Sprachstand des Kindes
- „Zone der nächsten Entwicklung“ *(Wygotski, 1987)*

Einsatz sprachmodellierender Techniken

Passendes Sprachangebot

Dem Sprachstand des Kindes einen Schritt voraus



Passendes Sprachangebot

Dem Sprachstand des Kindes einen Schritt voraus + sprachmodellierend

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

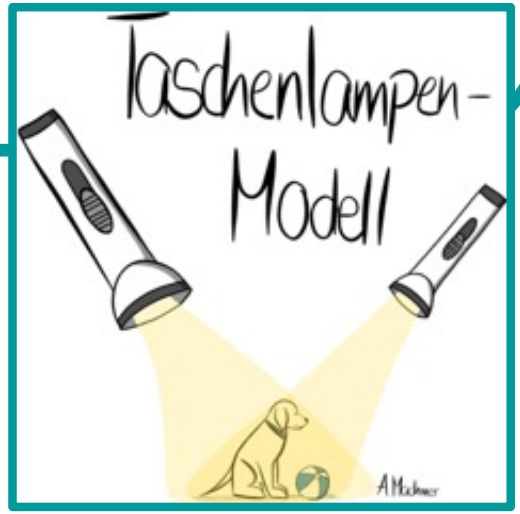
Rate an hochwertigen Interaktionen

Wie verhält man sich in der Interaktion mit dem Kind?

Interaktionsgelegenheiten gibt es viele …

Responsivität (Feinfühligkeit) **ist der Schlüssel:**

- Kind aktiv werden lassen
- Initiativen des Kindes wahrnehmen
- prompt und adäquat darauf reagieren
- das Interesse des Kindes/seine Themen aufgreifen
- Benennen von Dingen in Situationen mit gemeinsamer Aufmerksamkeit



Es besteht ein hoher positiver Zusammenhang zwischen dem Ausmaß an Feinfühligkeit in der Interaktion mit dem Kind und seiner Sprachentwicklung.

(u. a. Hudson et al, 2015)

Zum Beispiel

Kinder, deren Eltern oft **Situationen mit gemeinsamer Aufmerksamkeit** herstellen („Sie her, das ist …“) weisen einen größeren aktiven Wortschatz mit 21 Monaten auf *(Locke, 1994)*

Fazit

Den größten Einfluss auf den Spracherwerb hat das elterliche Sprach- und Interaktionsverhalten.

(*Tamis-LeMonda et al. 2001, Tamis-LeMonda et al. 2014, Zauche et al 2016)*

Daneben spielen die Quantität des Sprachangebots und ein insgesamt sprachanregendes Umfeld eine Rolle.

Dilemma

**Eltern wissen in der Regel nicht,
um ihren bedeutsamen Einfluss
für einen erfolgreichen Spracherwerb.** ☹

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Alle Eltern möchten das Beste für ihr Kind, unabhängig von ihrer Kultur, Religion, Bildung, ihrem sozialem Status ...

Sie möchten ihre Kinder unterstützen, auch im Spracherwerb. Sie wissen aber nicht, wie sie dies am besten tun können.

Potenzial: **systematische Zusammenarbeit mit** den **Eltern**

Eltern in schwierigen Lebenslagen fällt es schwerer, ihre Kinder zu unterstützen als anderen.

Junge Mütter
(Keown et al. 2001)

Armutslagen
(Lawrence & Shipley 1996)

Kinder mit Entwicklungsstörungen
(Kim & Mahoney 2004)

Diese Eltern benötigen Unterstützung,
denn es besteht die Gefahr,
dass sie sich weniger feinfühlig verhalten.

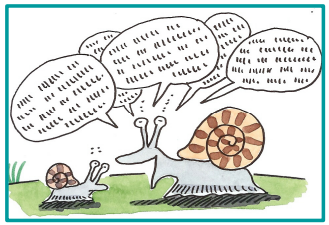
Beispiel SEV/SES:

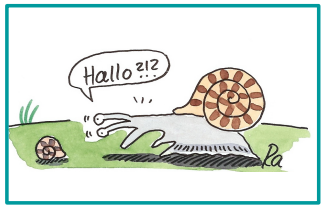
Eltern versuchen mit Kind zu kommunizieren

Kind hat keine/wenige Wörter

Eltern sind verunsichert

intensivieren Kontakt	reduzieren Kontakt	versuchen zu helfen
Gefahr, das Kind zu „zuzutexten“	Kind erhält wenig Gelegenheit zur Kommunikation	ungünstige Verhaltens-weisen





Kommunikation macht Kind und Eltern wenig Spaß, da sie nicht erfolgreich / wechselseitig ist

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Gibt es für dieses Dilemma eine Lösung?

Ja, *wir müssen den Eltern Möglichkeiten zum Lernen bieten.*

Eltern benötigen Unterstützung

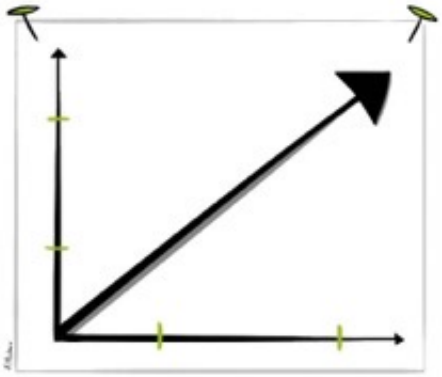
→

„Einfache“ Tipps können Eltern oft nicht umsetzen

Lösung: ↓

systematische Angebote und gezielte Elternanleitung

(u. a. Heidlage et al. 2019, Roberts et al., 2019)



Internationale Meta-Analysen belegen die hohe Wirksamkeit systematischer Elternschulungen:

Verbesserung der rezeptiven und expressiven Sprachfähigkeiten bei Kindern mit Defiziten in der Sprachentwicklung.

(Heidlage et al. 2019; Roberts & Kaiser 2011; Roberts et al. 2019; Daniels et al. 2020)

Durch die Verbesserung der Sprachlernbedingungen, insbesondere durch eine **Optimierung des elterlichen Interaktionsverhaltens**, kann den eingeschränkten Sprachverarbeitungsfähigkeiten eines Kindes kompensatorisch entgegengewirkt werden.

(Levickis et al. 2014)

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Für den Bereich Sprachförderung gibt es ausgearbeitete und gut evaluierte Konzepte ☺

In Kanada seit 1986:

The Hanen Centre®
HELPING YOU HELP CHILDREN COMMUNICATE

In Deutschland seit 2003:

HET Heidelberger Elterntraining

Buschmann, A. (2017). *Heidelberger Elterntraining frühe Sprachförderung. HET Late Talkers*. 3. Auflage. München: Urban & Fischer bei Elsevier.

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Zentrale Elemente sind

Psychoedukation (Elternbildung)

Vermittlung von Wissen, verständlich dargestellt
Charakteristik und Ursachen der Störung, Mehrsprachigkeit, Einsatz von UK usw.

Empowerment

Stärkung der eigenen Kompetenz im Umgang mit dem Kind,
Sprachförderliche Grundhaltung, Lernen gezielter Sprachförderstrategien

Interaktionstraining

Feinanpassung des gelernten sprachförderlichen Verhaltens
durch positives Feedback und Videosupervision

Worauf kommt es in der Umsetzung an?

Meta-Analysen zeigen: Es ist wichtig, dass …

- die Inhalte stringent **aufeinander aufbauen**
- **zentrale Techniken und Strategien gemeinsam** und unter Einbezug der elterlichen Erfahrungen und Kompetenzen **erarbeitet werden**
- der Fokus auf den **Erwerb von Handlungskompetenzen** liegt.
- **Übungsphasen** mit **Supervision** enthalten sind
- es **Feedbackrunden** gibt
- **Videosupervision** enthalten ist
- die Begleitung über einen **längeren Zeitraum** stattfindet.

(Egert, 2015)

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

ZEL Heidelberg: Verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern

Für alle Eltern

leicht zugängliches Informationsmaterial

Kostenloser Download:

https://www.zel-heidelberg.de/angebote-fuer-familien/broschueren-und-informationsmaterialien/

Broschüren zu vielen Themen, u. a.:

- Late Talker
- Sprachentwicklungsstörung
- Sprachverständnis
- Selektiver Mutismus
- So kommt das Kind zur Sprache

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

ZEL Heidelberg: Verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern

Für alle Eltern

Elternworkshops im Sinne thematischer Elternabende

Zu den Themen, u. a.:

- Mehrsprachige Erziehung
- Rolle der Eltern im Spracherwerb
- Wie unterstütze ich mein Kind beim Lesen- und Schreibenlernen?

Vollständig ausgearbeitete Workshops inkl. Material

Fragen zur Ausbildung an:
buschmann@zel-heidelberg.de

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

ZEL Heidelberg: Verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern

Für Eltern von Kindern mit spezifischen Schwierigkeiten

Systematische Elternschulungen

- Late Talker, Sprachentwicklungsstörung im Kindergarten- und Schulalter (HET 3-6)
- allgemeiner Entwicklungsstörung (HET GES, KUGEL)
- Autismus-Spektrum-Störung (TASK)
- Selektiver Mutismus

www.heidelberger-elterntraining.eu

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Ein konkretes Beispiel aus einer systematischen Elternschulung (HET)

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

HET LATE TALKERS

Erarbeitung eines feinfühligen, sprachförderlichen Verhaltens bei der Bilderbuchbetrachtung

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Worin bestehen Unterschiede?

Die Animierende

- möchte dem Kind etwas beibringen „hat einen Plan“
- lenkt seine Aufmerksamkeit
- entscheidet, worüber gesprochen wird und wie lange
- hat einen hohen Gesprächsanteil

Die feinfühlige Begleiterin

- wartet ab
- lässt sich vom Interesse des Kindes leiten
- entwickelt gemeinsam mit ihm Ideen (ko-konstruktiv)
- lässt Raum zum Sprechen
- greift die Äußerung des Kindes auf und führt sie weiter

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Wie wirkt sich das Verhalten auf das Kind aus?

Die Animierende

Kind ist passiv, kommuniziert und spricht wenig

Die feinfühlige Begleiterin

Kind ist aktiv, kommuniziert und spricht viel

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

HET LATE TALKERS

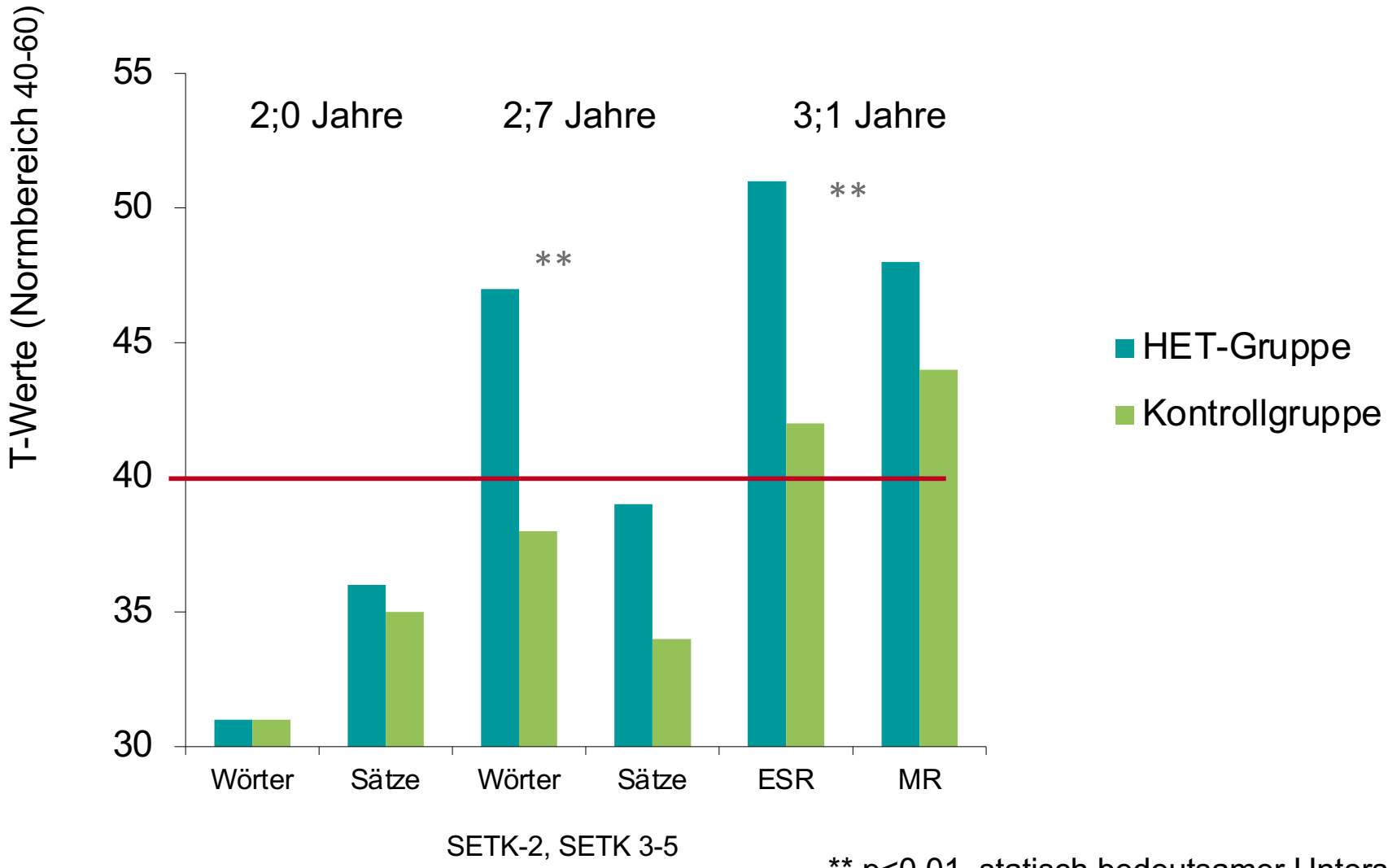
Effektivität

Wie entwickeln sich zweijährige Late Talker mit und ohne Elternschulung?

Publikationen RCT-Studie:

- Buschmann, A., Jooss, B., Rupp, A., Feldhusen, F., Pietz, J. & Philippi, H. (2009). Parent-based language intervention for two-year-old children with specific expressive language delay: a randomised controlled trial. *Archives of Disease in Childhood,* 94, 110-116.
- Buschmann, A., Multhauf, B., Hasselhorn, M., & Pietz, J. (2015). Long-term effects of a parent-based language intervention on language outcomes and working memory for late-talking toddlers. *Journal of Early Intervention, 37*(3), 175–189.

Sprachproduktion: Gruppenvergleich



** p<0.01, statisch bedeutsamer Unterschied

Wie viele Kinder holen den sprachlichen Rückstand bis zum 3. Geburtstag auf?

Aufholer: T-Werte ≥ 40 in standardisierten Sprachtests

Aufholer in HET Gruppe	**75 %**
Aufholer in Kontrollgruppe	**44 %**

Feedback der Eltern

- endlich ernst genommen gefühlt
- toll, zu wissen, wie man helfen kann
- geduldiger, sicherer, aufmerksamer im Umgang mit Kind
- Austausch mit Betroffenen als positiv erlebt
- glauben ihr Kind besser unterstützen zu können
- gestärkt gegenüber negativer Äußerungen anderer
- *„Ich unterhalte jetzt mit meiner Tochter immer den ganzen Bus.“*

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

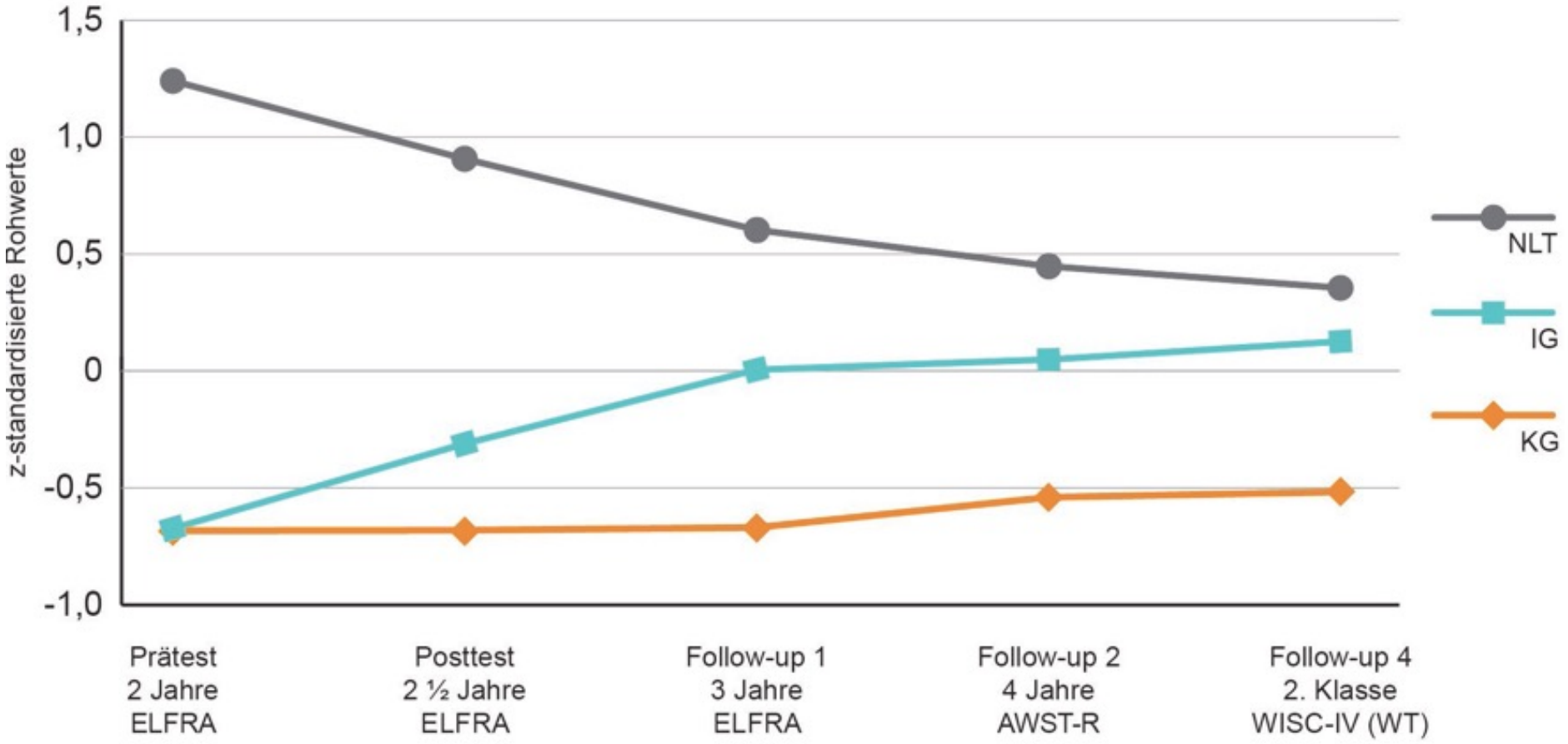
Entwicklung der Kinder bis ins Grundschulalter

- **HET-Kinder schließen** im Wortschatz und in der Grammatik zu den Kindern **auf**, die mit 2 Jahren sprachlich altersentsprechend waren
- Ehemalige Late Talker, deren Eltern nicht am HET teilnahmen, bleiben in allen Sprachmaßen hinter den HET-Kindern und den gesunden Kontrollkindern zurück

Publikation:

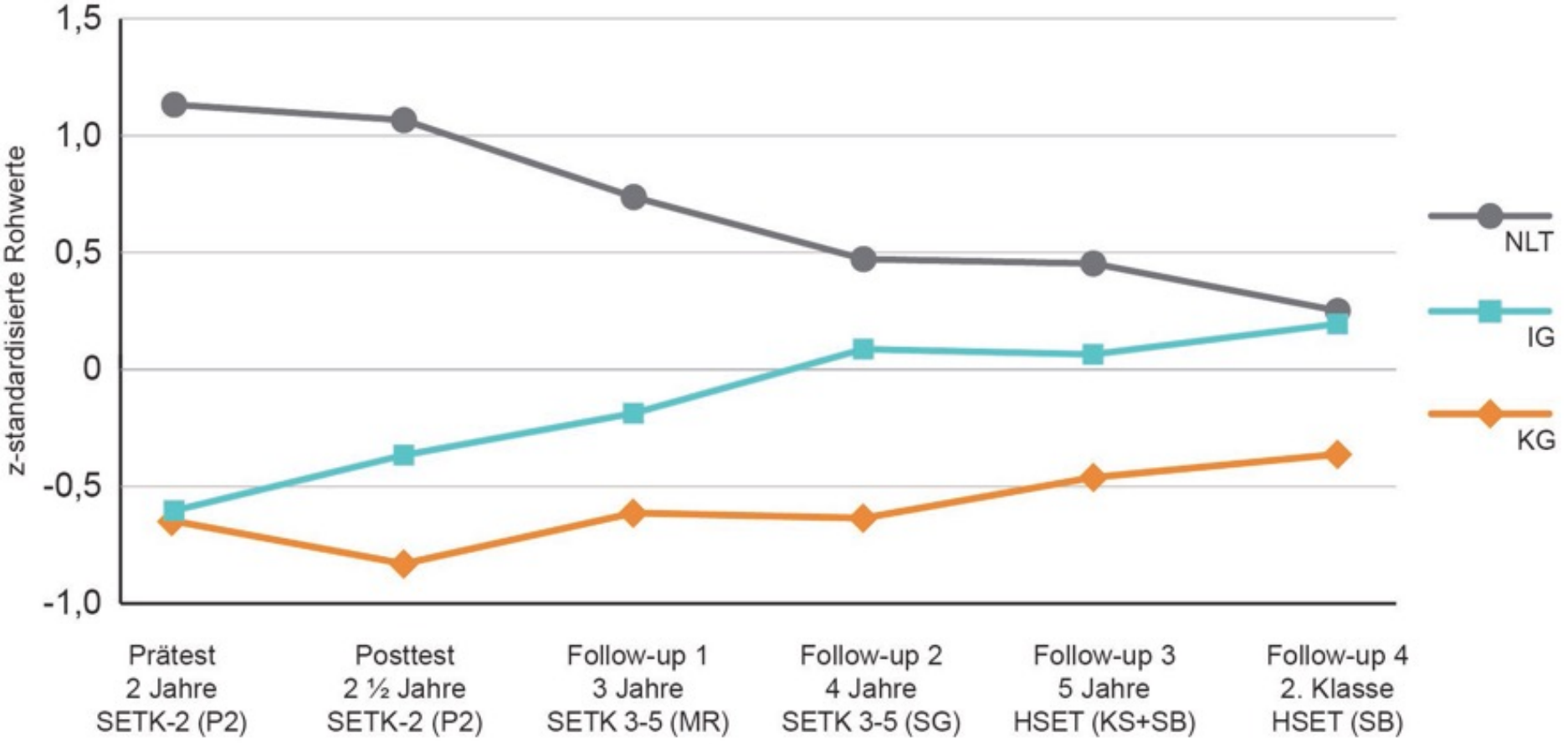
Buschmann, A. & Gertje, C. (2021). Sprachentwicklung von Late Talkers bis ins Schulalter: Langzeiteffekte einer frühen systematischen Elternanleitung. *Logos*, 29 (1), S. 4-16.

Verlauf des Wortschatzes bis ins Schulalter



NLT=Nicht-Late-Talker, gesunde Kinder mit 2 Jahren, IG=HET-Gruppe, KG=Kontrollgruppe

Verlauf der Grammatik bis ins Schulalter



NLT=Nicht-Late-Talker, gesunde Kinder mit 2 Jahren, IG=HET-Gruppe, KG=Kontrollgruppe

Fazit

Eltern …	
haben den größten Einfluss auf den kindlichen Spracherwerb	sind sich ihrer Rolle als Sprachvorbild nicht bewusst.
möchten ihrem Kind helfen.	wissen aber nicht wie dies am besten gelingt.
bekommen Tipps von Laien und Fachpersonen.	können diese aber nicht umsetzen.

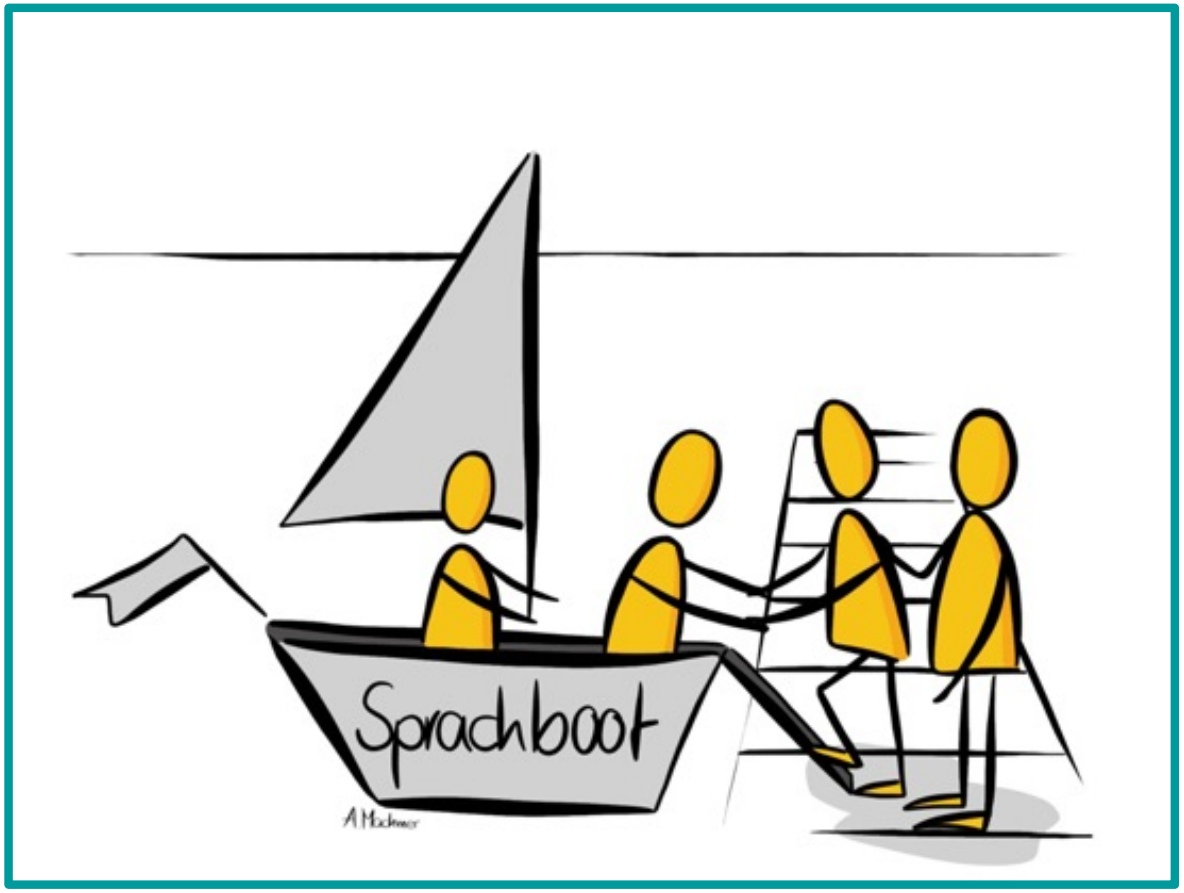
... sind oft unsicher und haben viele Fragen, insbesondere wenn ihr Kind Probleme im Spracherwerb hat sowie zum Thema mehrsprachige Erziehung (*Bockmann et al. 2013, Buschmann & Schumm 2018)*

Die Eltern müssen gestärkt werden.
Sie benötigen Wissen und systematische Anleitung.

Fazit

Systematische Anleitung der Eltern zu einem sprachförderlichen Interaktionsverhalten als integraler Bestandteil einer jeden sprachtherapeutischen bzw. sprachheilpädagogischen Intervention, weil …

… es mit den Eltern einfach besser geht.



Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Weiterbildung zur/m HET-Trainer*in

- regelmäßige Ausbildung im ZEL–Heidelberg und im Fortbildungszentrum Köln sowie als Inhouse-Schulung
- 4 Tage plus Supervision des ersten eigenen Trainings

➡ Liste zertifizierter Trainer*innen
unter **www.heidelberger-elterntraining.eu**

Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

ZEL–Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

www.zel-heidelberg.de

buschmann@zel-heidelberg.de